



160 Delegierte und Gäste auf unserer Bezirkskonferenz im Juni



Bezirksleiter Olivier Höbel: 2013 wurde unsere IG Metall stärker und jünger.



Pause auf der Bezirkskonferenz: Angeregte Diskussion



Jugendsekretär Christian Schletze-Wischmann: Wer sich jung fühlt, kommt am 7. September zu unserer Aktion am Brandenburger Tor

Arbeit: Sicher und fair!

BEZIRKS-KONFERENZ ZOG BILANZ

Gute Stimmung auf der 19. Bezirkskonferenz in Chemnitz, und dafür gab es viele Gründe: Die neuen Tarifverträge für die Metallindustrie und die Textilindustrie sind unter Dach und Fach. Die Kollegen vom Kfz-Handwerk sind auf der Zielgeraden ihrer Tarifbewegung. Der Zuwachs an Mitgliedern hält das dritte Jahr in Folge überall an.

»Arbeit: Sicher und fair!« – unter diesem Motto diskutierten im Juni in Chemnitz 160 Delegierte und Gäste auf der 19. Bezirkskonferenz der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen Perspektiven für die Gestaltung der Arbeitswelt. »Wir akzeptieren prekäre und schlecht bezahlte Arbeit nicht«, brachte es Bezirksleiter Olivier Höbel auf den Punkt. Gute Arbeit brauche eine Demokratisierung der Wirtschaft, um Arbeitsbedingungen nachhaltig und auf Augenhöhe mit den Arbeitgebern zu gestalten.

Besser denn je haben wir unser Ziel umgesetzt, stärker zu werden – mit mehr Mitgliedern, mehr Betriebsräten, guten Tarifabschlüssen und deutlich gewachsener Attraktivität für die Jugend«, bilanzierte Höbel. 34 zusätzliche neu gewählte Betriebsräte tragen dazu bei, in der Wirtschaft mehr

Demokratie durch Mitbestimmung zu verankern. Sie verstärken die 7000 Betriebsräte und Vertrauensleute in den Industrie- und Handwerksbranchen des Bezirks, die tagtäglich als Metallrinnen und Metaller die Arbeitswelt gestalten und die Rechte der Kolleginnen und Kollegen verteidigen.

Arbeit sicher und fair zu gestalten, erfordert in Sachsen eine Neuordnung, sagte die DGB-Vorsitzende Iris Kloppich. Dies bedeute Bezahlung und Arbeit nach Tar-



Iris Kloppich



Barbara Ludwig

rifverträgen. »Es ist ein Skandal, dass Sachsen bei der Tarifbindung das Schlusslicht unter allen Bundesländern ist«, sagte Iris Kloppich.

Die Oberbürgermeisterin von Chemnitz, Barbara Ludwig, würdigte die Tarifbewegungen der IG Metall. Diese stärkten nicht nur die Kaufkraft in der Region, sondern auch die Einnahmen von Kommunen.

Beispielgebend sei auch das Engagement der Gewerkschaft für die Entwicklung der Industriestandorte in Chemnitz. ■

»Respekt«: Fußballturnier in Leipzig

Vergessen wir das Feiern nicht! Getreu diesem Motto lud die IG Metall Leipzig im Juni nach ereignisreichen Wochen und Monaten ihre aktiven Mitglieder zum Sommerfest. In Kooperation mit der »Respekt!«-Initiative veranstalteten die Metaller ein Fußballturnier mit acht Betriebsmannschaften. Das Highlight des Tages war das Einlagespiel der »Respekt!«-Allstar-Mannschaft gegen die besten Spieler aller Teams. Fürs »Respekt!«-Team kickten Thorsten Dauth, Slobodan Komljenovic, Frank Gerster, Patrick Glöckner, Cem Acar, Oualid El Khattat und Kris Patrick Rudolf. ■



Foto: IG Metall

IG Metall Leipzig im Juni: Sommerfest mit Fußballturnier



Foto: transit Berlin, Polentz

Kfz-Arbeitgeber mauerten: Also Warnstreiks im ostdeutschen Kfz-Handwerk. Bei Mosolf (oben) und MercedesBenz Leipzig (unten)



Foto: Wolfgang Zeyen

Kfz-Handwerker machen Druck

Überall Warnstreiks für neuen Tarifvertrag

Wachsender Druck im Kfz-Handwerk: Hunderte Metaller und Metallerinnen machten mit Warnstreiks klar: Wir wollen 5,5 Prozent mehr Geld, 600 Euro monatlich für die Auszubildenden und deutliche Schritte zur weiteren Ost-West-Angleichung der Entgelte.

Dies, so IG Metall-Verhandlungsführer Peter Friedrich, stärkt die Kaufkraft in der Region und macht die Kfz-Berufe in unseren Ländern auf Dauer attraktiv.

Die nächste Tarifverhandlung war für den 25. Juni in Dresden geplant. ■

Arbeit mit Maß, Leistung mit Grenzen

Arbeitszeit und Privatleben brauchen wieder eine Balance, die den Bedürfnissen der Beschäftigten entgegen kommt. Mit diesen Anforderungen an Arbeit, Arbeitszeit und Leistung setzten sich rund 60 Betriebsräte und Experten auf einer Tagung in Berlin auseinander. »Wir beginnen damit, im Bezirk die Arbeitszeit- und Leistungs politik in den Betrieben auf den Prüfstand zu stellen«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel. Er forderte innovative Arbeitskonzepte ein. Nur mit Regeln, die in Tarifverträgen verankert sind, ließen sich die wachsenden Belastungen ausgleichen und die Arbeitskraft bis zur Rente gesund erhalten. Für Steffen Lehnendorff vom Institut für Arbeit und Qualifikation (IAQ) geht es bei der Arbeitszeit um Mitentscheidung auf Augenhöhe. Dazu brauche es Durchsetzungsstärke im Betrieb.

Um auf mehr Geld zu kommen oder um das Pensum zu schaffen, arbeiten viele Beschäftigte länger. Ein weiterer Trend: Die Arbeitszeit ostdeutscher Frauen gleicht sich der rückständigen Praxis in Westdeutschland an. Altersarmut ist damit programmiert. ■

► igmetall-bbs.de/Aktuelles/Arbeitszeit

Berliner IG Metall-Haus jetzt mit Alwin-Brandes-Saal

Bleibende Erinnerung an die Zerschlagung der demokratischen Gewerkschaften durch die Nazis 1933: Der große Saal im IG Metall-Haus in Berlin-Kreuzberg heißt ab jetzt »Alwin-Brandes-Saal«. Der damalige Vorsitzende des Metallarbeiterverbandes Alwin Brandes (1866 -1949) leistete mit vielen Kollegen Widerstand gegen das NS-drück

Regime. »Brandes blieb seinen Idealen von Demokratie zeit-



Der große Saal im Berliner IG Metall-Haus erinnert nun an Alwin Brandes. Ein Vorbild für uns.

lebens treu. Er hat sich Terror und Unterdrückung nicht ge-

beugt«, unterstrich IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon 030 25 37 50-23,
E-Mail: Marlis.Dahne@igmetall.de

Homepage:

► igmetall-bbs.de

Verantwortlich: Olivier Höbel
Redaktion: Marlis Dahne

IN KÜRZE

Beitragsanpassung

Zum 1. Juli 2013 greifen die Tarifierhöhungen in der Metall- und Elektroindustrie. Die IG Metall-Beiträge werden entsprechend um 3,4 Prozent erhöht.

igmetall-berlin.de

Täglich wird unsere Internetseite mit Nachrichten und Terminen aktualisiert. Ein Besuch lohnt sich!

TERMINE

Rentenberatung

■ 9. und 23. Juli, 13 bis

18 Uhr, Uwe Hecht

Termine bitte abstimmen unter Tel.: 43 40 05 33

Senioren

■ 15. August, Fahrt nach Rathenow mit Stadtführung, Schiffsfahrt und Optikparkbesuch. Anmeldung: 8. Juli, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Tel.: 253 87-110

■ 25. Juli, Havelwanderung: Glienicker Brücke-Moorlake-Pfaueninsel-Nikolskoe. Abfahrt 11.07 Uhr Bus-Linie 316 ab S-Wannsee bis Haltestelle »Glienicker Lake« (Treffpunkt 11.18 Uhr)

■ 18. oder 19. September, Busfahrt zur Sektkellerei Freyburg und Naumburger Dom, Nachmeldungen: Telefon 559 93 12

Weitere Termine unter

► igmetall-berlin.de

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103
Fax 030 253 87-200
E-Mail: presse-verwaltungsstelle-berlin.de
► igmetall-berlin.de

Redaktion: Andrea Weingart
Verantwortlich: Klaus Abel

Berlin braucht Dich!

FEIERLICHE INBETRIEBNAHME

Dilek Kolat, Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen hat gemeinsam mit IG Metall und VME am 12. Juni die Initiative »Berlin braucht Dich!« für die Metall- und Elektroindustrie gestartet.

IG Metall und der Verband der Metall- und Elektroindustrie (VME) setzen sich mit der Initiative »Berlin braucht Dich!« in der Metall- und Elektroindustrie für eine attraktive Berufsausbildung und gute Facharbeit ein. Diese sind der Schlüssel für die Zukunft des Industriestandortes Berlin. Senatorin Dilek Kolat startete das Projekt mit einer feierlichen Inbetriebnahme in den Produktionsstätten von MAN Diesel & Turbo SE in Berlin. »Die Metall- und Elektroindustrie kann stolz sein. Sie handeln wieder einmal innovativ und sind hoffentlich beispielgebend für andere Branchen«, sagte die Senatorin. Arno Hager, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin, betonte, dass

der Migrationsausschuss der Verwaltungsstelle Berlin ihn motiviert habe, die Initiative auch für die Metall- und Elektroindustrie aufzugreifen. »Das Projekt findet Zugang zu den Jugendlichen mit Migrationshintergrund

und ist enorm erfolgreich.« Mit dem neuen Schuljahr werden ab August Schülerinnen und Schüler der 7., 8. und 10. Klasse aus neun Schulen in Berlin erste Praktika in folgenden Betrieben machen:



Arno Hager, Dilek Kolat und Burkhard Ischler (VME), (v.l.n.r.)

ABB, BMW, KST, MAN, Mercedes Benz Ludwigsfelde, Osram, PUK-Werke, Siemens und ZF Friedrichshafen. ■

Weitere Informationen:

► berlin-braucht-dich.de

IG Metall erfolgreich vor dem Arbeitsgericht

»Nur wo Betriebsrat drin ist, darf auch Betriebsrat dranstehen.«

Das Arbeitsgericht stimmte einem Eilantrag der IG Metall auf Zugang und Aushang einer Einladung zur Wahl eines Wahlvorstandes für die Durchführung einer Betriebsratswahl bei Rexroth zu. Die Geschäftsführung des 160 Beschäftigten starken CNC Blechbearbeitungsunternehmens hatte dies bisher strikt abgelehnt und ein Klageverfahren gegen die

IG Metall eingeleitet. Begründung: Im Unternehmen existiere ein sogenannter, von der Belegschaft gewählter Vertrauenskreis, der die Aufgaben eines Betriebsrates wahrnehme und von der Geschäftsführung nach deren Aussagen auch als ein solcher behandelt werde.

Das Arbeitsgericht folgte dieser Argumentation nicht. Der Be-

trieb, so das Arbeitsgericht, ist betriebsratslos, da der sogenannte Vertrauenskreis nicht nach den gesetzlichen Vorschriften über die Betriebsratswahl zustande gekommen ist. Das Arbeitsgericht betonte, dass eine Wahl, die augenscheinlich gegen alle Vorschriften zur Wahl eines Betriebsrates verstößt, von vornherein nichtig ist. ■

Gute Beteiligung in der Tarifrunde im Kfz-Gewerbe



Herzlichen Dank an alle Beteiligten an der Tarifrunde im Kfz-Gewerbe.

Vier Betriebe waren in der ersten Juni-Woche aktiv. Hier sind Kolleginnen und Kollegen von Renault Retail Group in Tempelhof (links) und Peugeot Commerce Weißensee zu sehen. ■



TERMINE

Veranstaltungen

■ 10. Juni, 9 Uhr

Treffen der Ü 18 in der
Verwaltungsstelle Cottbus

■ 9. bis 11. August

Zweites DGB Regionalscamp
in Lübbenau für ehrenamtlich
aktive Gewerkschafter
mit Familienanhang

HINWEIS

Diese Ausgabe enthält eine Beilage. Wir bitten um Beachtung. Es werden die Ergebnisse unserer Funktionsbefragung zur Zufriedenheit mit der Arbeit der Kooperationsverwaltungsstellen dargestellt. Diese bilden die Basis für weitere Diskussionen mit den Mitgliedern vor Ort. Die zentrale Frage lautet: »Wie kommen wir von guten Ideen zum solidarischen Handeln?«

Impressum

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Str 8–12
03228 Finsterwalde
Telefon 03531–507878–0

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355–38058–0

► cottbus.igmetall.de
Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)

Sicher nur mit Tarifvertrag

**MINISTERPRÄSIDENT
UNTERSTÜTZT IG METALL
BEI FORDERUNG
NACH GUTER ARBEIT**

»Wer weltweit als Leitwolf auftritt, darf sich seiner sozialen Verantwortung für das Rudel im Werk Brandenburg nicht entziehen!«, so die Kernbotschaft der Kumpel von Wolffkran.

Das machten 20 Kollegen von Wolffkran mit ihrer Aktion beim industriepolitischen Forum der SPD am 4. Juni in Cottbus, in Anwesenheit des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg Matthias Platzeck, deutlich.

Die Geschäftsführung der Wolffkran bezeichnet ihr Unternehmen als »Leitwolf« und damit als Maßstab für andere. Für ihr Werk in Alteno/Luckau erhielt sie über zwei Millionen Euro Förderung aus Steuergeldern.

Daher fordert die IG Metall, dass den schönen Worten vom »Leitwolf« jetzt praktische Taten des Managements für bessere Arbeitsbedingungen durch einen zeitnahen Tarifvertragsabschluss folgen müssen. Die Brandenburger



Beschäftigte fordern Tarifvertrag und sorgen für Aufsehen mit Ihrer Aktion

ger SPD-Landtagsfraktion sagt zu diesem Thema: »Gute Arbeit braucht starke Sozialpartnerschaft. Nur mit Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden, die sich durch hohe Organisationsgrade auszeichnen, können eine hohe Tarifbindung und Tarifver-

träge – die den Anforderungen an gute Arbeit gerecht werden – erreicht werden.« (Auszug aus dem Strategiepapier »Auf dem Weg zur Industrie 4.0«)

Ministerpräsident Matthias Platzeck, der SPD-Fraktionsvorsitzende im Potsdamer Landtag Ralf Holzschuher und Ulrich Freese, SPD-Bundestagskandidat und stellvertretender Bundesvorsitzender der IG BCE erklärten ausdrücklich ihre Sympathie für die Forderung der Wolffkran-Beschäftigten und wünschten viel Erfolg bei der Durchsetzung.

Die Geschäftsführung von Wolffkran hat der Belegschaft inzwischen materielle Zugeständnisse angeboten. Der Druck wirkt also. ■



Ulrich Freese, Matthias Platzeck, Ralf Köhler und Ralf Holzschuher im Gespräch

SAG-Tarifkommission nimmt Anlauf für einheitlichen Tarifvertrag

Die SAG-Gruppe, Service- und Systemlieferant für Strom-, Gas- und Wassernetze, betreibt hier mehrere Betriebe. Bisher sind die kollektiven Arbeitsbedingungen in einer Vielzahl unterschiedlicher Tarifverträge verschiedener Gewerkschaften geregelt. In der Vergangenheit ist immer mal wieder versucht worden, diesen Wild-

wuchs durch einen einheitlichen Tarifvertrag der IG Metall abzulösen. Bisher ist dies gescheitert. Nun steht das Thema erneut an. Am 12. Juni hat die Tarifkommission darüber diskutiert, wie sich das Vorhaben umsetzen lässt. Die Gelegenheit erscheint günstig, da auch der Arbeitgeber tarifvertragliche Änderungen wünscht. ■

Beitragsehrlichkeit

Leistungsanspruch nur bei satzungsgemäßer Beitragszahlung

Ein Prozent vom Bruttolohn ist der Regelbeitrag für Mitglieder in der IG Metall. Das ist es, was die IG Metall zu einer starken und kampfkraftigen Organisation macht. Dieser Beitrag ermöglicht es uns, für Deine Rechte zu kämpfen.

Also lasst uns beitrags ehrlich und damit kampfstärker sein. Den

Leistungsrechner findet Ihr unter: igmetall.de. Zum 1. Juli werden wir Beitragsanpassungen in den Betrieben vornehmen, in denen es Tarifsteigerungen gab, sowie bei den Senioren, in Folge der Rentenerhöhung.

Bei Fragen oder Unstimmigkeiten meldet Euch bitte in unseren Büros. ■

URLAUBSWÜNSCHE



Die IG Metall Ostbrandenburg wünscht allen Kolleginnen und Kollegen sowie deren Familien einen schönen Sommerurlaub. Erholt Euch gut und kommt gesund und munter wieder.

VORANKÜNDIGUNG



Am 7. September dieses Jahres ruft die IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen zu einem Aktionstag im Kontext der anstehenden Bundestagswahl auf. Ab 12.30 Uhr wird es am Brandenburger Tor in Berlin zu kreativen Aktionen kommen, um die Anforderungen der IG Metall an künftige Politik deutlich zu machen. Zentrale inhaltliche Schwerpunkte sind die Themen soziale Sicherung, prekäre Beschäftigung und Bildung. Umrahmt wird dieser Tag durch kulturelle Beiträge. Mehr Infos unter: ostbrandenburg.igmetall.de

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 55 49 90
Fax 0335 54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:
ostbrandenburg.igmetall.de
Redaktion:
Peter Ernsdorf (verantwortlich),
Nico Faupel

Kräftemessen auf dem Sportplatz

18. SPORTFEST IN EISENHÜTTENSTADT

Das mittlerweile traditionelle Sportfest der IG Metall Vertrauensleute bei Arcelor Mittal wurde in diesem Jahr am 11. Juni auf dem Waldplatz in Eisenhüttenstadt veranstaltet.



Der symbolische Anstoß wurde durch die Sponsoren, den Arbeitsdirektor von Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt (EKO), Axel Krause, sowie Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter IG Metall, und den Vorjahressieger vollzogen. Im Anschluss tra-

ten zwölf Fußball-Mannschaften und zehn Volleyball-Teams an. »Unser Sportfest ist für uns einerseits natürlich sportlicher Wettkampf, andererseits aber auch die Möglichkeit ein Zeichen zu setzen. Insbesondere Respekt und Zusammenhalt zeichnen unsere tägliche Arbeit aus. Dieser Tradition folgend, setzen wir uns auch auf dem Sportplatz für respektvollen Umgang miteinander sowie gegen Rassismus ein. Besonders danken möchten wir allen, die zum Gelingen beigetragen haben«, sagte

Renato Thielecke, Vertrauenskörperleiter bei EKO. Beim Fußball konnte das Team »Hochofen« und die Mannschaft »Rolli Trolli« beim Volleyball den jeweils ersten Platz erkämpfen. Die Teams gehen 2014 als Titelverteidiger an den Start. ■



Foto: IG Metall

Attraktive Delegiertenversammlung

In Neuenhagen fand am 7. Juni die zweite Delegiertenversammlung, der Verwaltungsstelle Ostbrandenburg, statt. Gute Beispiele aus den betrieblichen Auseinandersetzungen für bessere Arbeitsbedingungen sowie Aktionen zur Standort- und Beschäftigungssicherung machten die Delegiertenversammlung, das höchste Organ der Verwaltungsstelle, diesmal sehr lebendig. Als Gast wurde Birgit Dietze, die neue Tarifsekretärin der Bezirksleitung begrüßt. Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter IG Metall Ostbrandenburg, ging in seinem Geschäftsbericht auf die Tarifpolitik ein. »Neben den Flächentarifverträ-

gen der tradierten Branchen, insbesondere Anerkennungs- und Haustarifverträge stellen zentrale Herausforderungen auf betrieblicher Ebene dar«, so Ernsdorf. Um diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern, muss die gute Mitgliederbasis in den Betrieben gehalten und ausgebaut werden, stellte er klar. Auch zunehmenden persönlichen Angriffen auf Betriebsratsmitglieder müsse durch gewerkschaftliche Stärke etwas entgegen gesetzt werden. Mit großer Mehrheit wählte die Delegiertenversammlung Birgit

Vater von der Schnorrenberg Chirurgiemechnik Schönwalde, da Kollegin Ute Zeine als Beisitzerin aus dem Ortsvorstand ausscheidet. Peter Ernsdorf und Esther Block, Zweite ehrenamtliche Bevollmächtigte, gratulierten zur Wahl. ■



Neu gewählt in den Ortsvorstand: Birgit Vater

RMG Fürstenwalde erhöht Druck auf Honeywell

Mitglieder haben Tarifkommission gewählt.

In der laufenden Auseinandersetzung um die angekündigte Betriebsstilllegung werden die IG Metall den Betriebsrat bei seinen Verhandlungen künftig tatkräftig unterstützen. In einer Mitgliederversammlung, am 5. Juni, wurde eine Tarifkommission ge-

wählt. Klarer Auftrag an unsere Organisation ist es, die Geschäftsführung zu Tarifverhandlungen aufzufordern.

Ziel ist es, einen Sozialtarifvertrag zu erreichen. Es gilt, alles dafür zu tun, um das Überleben am Standort Fürstenwalde zu si-

chern. Die Belegschaft scheut keine Auseinandersetzung, das hat sie auf ihrer Protestkundgebung im April dieses Jahres deutlich bewiesen. Jetzt geht es darum, alle Kräfte zu bündeln, um das Beste für die Beschäftigten zu erkämpfen. ■

AUSGEPLAUDERT

Von Manfred Ende

Das Wahljahr 2013 ist ein Superwahljahr. »Super« stammt aus dem Lateinischen, bedeutet »über« und überall ist es auch gegenwärtig. Während Politiker in diesen Tagen schönreden, was sie unschön auf den Weg gebracht haben, sind die Wähler unentschlüssener denn je, wem sie den angekreuzten Zettel in die Urne werfen sollen. Für die schwarz gelbe Koalition sollte es ein allerletzter Gruß sein, so der fromme Wunsch sozial-orientierter Wähler. Aber Wünsche und Träume gehen selten Hand in Hand durchs Leben. Die Oberin der Bürgerseelsorge, Angela Merkel, führt nach wie vor die Beliebtheits-Tabelle der Politliga an. Man spielt in der Union das Spiel »Familieneintracht«. Zänke-reien, wie unter Geschwistern üblich, werden vorerst unter den schwarzen Teppich gekehrt. Brüderle und Schwesternle (Angela) sind nah beieinander, wenn es darum geht, jetzt schönzureden, was sie unschön auf den Weg gebracht haben. Brüderle, er rief auf dem Parteitag seine Mannen zur »Attacke« auf, erinnert an Loris Opa Hoppenstedt, der, im quietschenden Rollstuhl sitzend, mit ausgestrecktem Arm und geballter Faust »zur Attacke« schreit. Die Rot-Rot-Grünen, so Brüderle, wollen nur von oben nach unten verteilen (er hätte es wohl lieber umgekehrt). Seine Partei dagegen sei für Chancengleichheit. Jeder hat die Chance, er muss sie eben nur nutzen. Das klingt so wie: »Wer stirbt, ist selber schuld, - die Chance zu leben hat er gehabt.« Und Enkelchen Philipp Rössler, um in der schwarzen Familie zu bleiben, gehen gar die Rösslein durch, wenn er tollkühn behauptet: »Wir werden die anderen vor uns her jagen.« Da bleibt abzuwarten, ob er dann noch hinterher kommt.

Kfz-Handwerk

DIE BESCHÄFTIGTEN MACHEN DRUCK

Nachdem die ersten beiden Verhandlungsrunden zwischen der IG Metall und den Arbeitgebern im Kfz-Handwerk in Berlin und Brandenburg kein akzeptables Angebot seitens der Arbeitgeber brachten, hat die IG Metall Verwaltungsstelle Potsdam am 5. Juni 2013 die Beschäftigten der ACM Mosolf GmbH im Gewerbegebiet Etzin zu einem dreistündigen Warnstreik aufgerufen. 50 Kolleginnen und Kollegen nahmen daran teil.



Warnstreik bei der ACM Mosolf GmbH im Gewerbegebiet Etzin

Unterstützung bekamen die Kolleginnen und Kollegen durch die Betriebsratsvorsitzende von der ZF Brandenburg, Carmen Bahlo, und den Betriebsratsvorsitzenden der Brandenburgischen Automobil Potsdam/Nauen, Peter Juris.



Warnstreik bei der Brandenburgischen Automobil GmbH

Am selben Tag hat die IG Metall Verwaltungsstelle Potsdam die Brandenburgische Automobil Potsdam, die Beschäftigten im Betriebsteil Nauen und das Karosserie- und Lackierzentrum in Potsdam, Fritz-Zubeil-Str. 50, der Brandenburgischen Automobil zu einem Warnstreik aufgerufen.

Mit 27 Fahrzeugen in einem Autokorso durch Potsdam verliehen die Kolleginnen und Kollegen ihrer Forderung nach 5,5 Prozent mehr Entgelt öffentlichkeitswirksam Nachdruck.

In der anschließenden Kundgebung in der Gerlachstr. 47 nahmen 80 Kolleginnen und Kollegen

teil. Auch hier wurden noch einmal die Forderungen der Tarifkommission an die Arbeitgeber im Kfz-Handwerk Berlin-Brandenburg bekräftigt.

Die IG Metall fordert für vergleichbare Wirtschaftsräume und vergleichbare Lebenshaltungskosten auch eine vergleichbare Entlohnung. Die Ausbildungsvergütung muss für ein eigenständiges Leben reichen. ■

TAG DER OFFENEN TÜR

Am 5. Juli ab 13 Uhr lädt der Senioren-Arbeitskreis der Verwaltungsstelle Oranienburg herzlich zum »Tag der offenen Tür« in die Fontanesiedlung 13 in Hennigsdorf zu einem gemütlichen Beisammensein ein. ■

Beitragsanpassung

nach Tarifiergebnis in der Metall- und Elektroindustrie

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben auch mit dazu beigetragen, einen guten Tarifabschluss für die Metall- und Elektroindustrie zu erkämpfen. Die Entgelte und Ausbildungsvergütungen der Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie erhöhen sich ab dem 1. Juli 2013 um 3,4 Prozent und ab dem 1. Mai 2014 um 2,2 Prozent. All denen, die mit ihrer Teilnahme an den Aktionen und Warnstreiks diesen Erfolg erstritten haben, ein herzliches Danke-

schön. Da Beitragsehrlichkeit eine Voraussetzung für die Arbeit der IG Metall und für die Leistungen unserer Mitglieder ist, werden wir entsprechend unserer Satzung gemäß § 5 die Beiträge für die Mitglieder unserer tarifgebundenen Betriebe ab Juli 2013 (ersichtlich auf dem Kontoauszug Anfang August) anpassen. Sollte der angepasste Beitrag nicht einem Prozent des Bruttoeinkommens entsprechen, meldet Euch bitte in der Verwaltungsstelle. ■

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 033 02 – 50 57 20
Fax 033 02 – 50 57 770
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 03 31 – 20 08 150
Fax 03 31 – 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

Interessante Arbeit, aber zuviel Stress

MEHR ALS EINE HALBE MILLION METALLER BETEILIGTEN SICH AN EINER UMFRAGE DER IG METALL

Im März konnten die Kollegen aus unseren Betrieben ihre Meinung zu ihrer Arbeitssituation und zu wichtigen sozialpolitischen Fragen äußern. 1139 beteiligten sich aus unserer Verwaltungsstelle. Das ist eine sehr gute Resonanz.

Diese hervorragende Beteiligung hat alle Akteure in der IG Metall überrascht. Aber sie zeigt, dass diese Fragen unseren Beschäftigten auf den Nägeln brennen. Besonders hoch war der Rücklauf von Mercedes, Rolls Royce, MTU und Translogistik. Zwei Drittel waren Mitglied der IG Metall, ein Drittel (noch) nicht. Etwa die Hälfte arbeitet in der Produktion, je ein Viertel in produktionsnahen Abteilungen oder als Angestellte.

Die IG Metall fasst ihre betrieblichen Ziele unter der Überschrift »Gute Arbeit« zusammen. Dazu gehören: Ein sicherer Arbeitsplatz, ein angemessener Verdienst, gut erträgliche Arbeitsbedingungen, eine interessante Arbeit und ein angenehmes Betriebsklima. Ist das zu viel verlangt?

Die Umfrage sollte darüber Aufschluss geben, wie unsere Kollegen ihre Lage selbst einschätzen. Zunächst überrascht es kaum,

dass die allermeisten diese Themen für sich selbst als wichtig oder sehr wichtig erklärten.

Wie sieht aber die betriebliche Realität aus?

87 Prozent haben einen unbefristeten Arbeitsvertrag, 79 Prozent planbare Arbeitszeiten. Immerhin. Insgesamt eher erfreulich ist: 72 Prozent sagen, sie haben eine interessante Arbeit, 70 Prozent empfinden das Betriebsklima als gut. Bei wichtigen Faktoren der »guten Arbeit« sieht es also gar nicht so schlecht aus.

Kritischer sieht es beim Einkommen aus: Nur zwei von drei halten es für ausreichend. Noch schlechter sieht es bei der Mitsprache am Arbeitsplatz aus: nur 38 Prozent können sich am Arbeitsplatz ausreichend einbringen.

23 Prozent klagen, dass sie die tägliche Arbeitszeit häufig oder ständig ändern müssen. 17 Prozent müssen oft am Wochenende arbeiten. Besonders problema-

tisch: Fast die Hälfte erklärt, dass sie körperlich schwer oder in ungünstiger Körperhaltung arbeitet. Betrachtet man nur die Antworten der Produktionsarbeiter, so gilt das für die allermeisten.

Beim Thema Stress gibt es wenige Unterschiede zwischen Arbeitern und Angestellten: 54 Prozent fühlen sich bei der Arbeit gehetzt. 80 Prozent sagen, dass der Arbeitsdruck in den letzten Jahren stark gestiegen ist.

Diese Antworten zeigen klar, wo die Probleme liegen. Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten gern und suchen in der Arbeit auch ihre Befriedigung. Die Arbeitsbedingungen verschlechtern sich aber, die Gesundheit verschleißt. Hier liegt ein Berg von Missständen, die verändert werden müssen. In der nächsten Ausgabe folgt die Auswertung zu den Themen Weiterbildung, Altersausstieg, Rentenfragen. Allen Teilnehmern sei herzlich gedankt. ■

NEU IM ORTSVORSTAND

Eine junge Kollegin von Mercedes ist aus dem Ortsvorstand ausgeschieden.

In der Delegiertenversammlung vom 10. Juni wurde wieder eine junge Kollegin von Mercedes neu in den Ortsvorstand gewählt:



Jenny Reßler, 26 Jahre jung.

Sie ersetzt Fritz Matthies, die hauptberuflich zur IG Metall wechselt. Sie ist derzeit in der Verwaltungsstelle Bautzen eingesetzt und tritt ab November in das Ausbildungsprogramm für Gewerkschaftssekretäre ein.

Jenny Reßler ist bei Mercedes Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung.

Warnstreiks auch im Kfz-Handwerk

Nachdem die Tarifrunde in der Metallindustrie abgeschlossen war, kam das Kfz-Handwerk auf Touren: hier wurden ebenfalls 5,5 Prozent gefordert. Für Brandenburg soll es außerdem einen Angleichungsschritt an Berlin geben. Ein großer Sprung wird auch für die

Ausbildungsvergütungen gefordert. Wenn die Arbeitgeber nichts tun, wird ihnen bald der Nachwuchs knapp. Im Kfz-Handwerk sind Tarifverhandlungen besonders schwierig. In den zahlreichen, eher kleinen Betrieben, gibt es nur wenige Mitglieder der IG Metall.

Entsprechend gehören die meisten Betriebe nicht dem Arbeitgeberverband an. Bei uns beteiligten sich die MAN-Niederlassung in Wildau und das VW-Ersatzteilzentrum in Ludwigsfelde am Warnstreik. Bei Redaktionsschluss lag noch kein Ergebnis vor. ■



Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 804 917/18
Fax 03378 80 49 19
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de

Internet:
ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

UWE GARBE

Neu an Bord

Uwe ist seit April bei uns und wird sich bis Mitte 2016 als Projektsekretär um die Erschließung neuer Betriebe, die Einleitung der Betriebsratswahl und den Aufbau der Vertrauensleute kümmern. Ziel des Projektes ist es, eine Tarifbindung in den neuen Betrieben zu er-



Uwe Garbe wird neue Betriebe zielgerichtet erschließen.

reichen und mit einem hohen Organisationsgrad hierfür die Voraussetzungen zu schaffen.

Vor seiner Tätigkeit bei der IG Metall war Uwe Betriebsrat bei Frankotyp Postalia Hennigsdorf und bringt aus dieser bisherigen Arbeit viele Erfahrungen mit, die er in der Projektarbeit nutzen kann. Uwe ist 45 Jahre alt und leidenschaftlicher Modelleisenbahner. Wir freuen uns, dass wir mit Uwe einen Projektsekretär haben, der mit uns gemeinsam die Potenziale bei den nicht-organisierten Betrieben angehen will. Wir wünschen ihm in seiner Arbeit viel Erfolg.

Impressum

IG Metall Bautzen
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 03591 524 10
Fax 03591 52 14 30
E-Mail:
bautzen@igmetall.de

Internet:
bautzen.igmetall.de
Redaktion:
Stephan Hennig (verantwortlich)



Stolz und Freude über die Auszeichnung beim Betriebsrat von Bosch (links) und dem Betriebsrat der KEK (rechts)

Arbeit gewürdigt

BETRIEBSRÄTE AUSGEZEICHNET

4. Ostsächsischer Mitbestimmungspreis an KEK und Bosch verliehen.

Zum vierten Mal hat der DGB mit der Friedrich-Ebert-Stiftung den ostsächsischen Mitbestimmungspreis ausgelobt, um die Arbeit der Betriebsräte zu würdigen. In diesem Jahr hatten sich fünf Betriebs- und Personalräte beworben. Der Betriebsrat der Robert Bosch Elektrowerkzeuge, Sebnitz und der Betriebsrat der KEK aus Lausnitz gehören zu den Bewerbern aus unserem Bereich. Beide Betriebsräte wurden am 6. Juni auf der Veranstaltung zur Verlei-

hung des Mitbestimmungspreises ausgezeichnet.

Erfolgreiche Arbeit. Beide Betriebsräte können auf Erfolge in ihrer Arbeit verweisen. Deutlich wurde aber auch, dass die Arbeit der Betriebsräte nicht immer einfach ist. Der Betriebsrat der KEK muss sich seit seiner Wahl mit der Geschäftsleitung auseinandersetzen und seine Rechte im wahren Sinne des Wortes durchsetzen. ■

Attraktive Leistungen – auch für Rentner

Von unseren Mitgliedern werden wir oft gefragt: »Was hab' ich denn noch von der IG Metall? - Ich bin doch Rentner?«

Wir bieten auch den Mitgliedern, die Rente beziehen, ein attraktives Leistungspaket an. Angefangen von der monatlich erscheinenden metallzeitung, die aktuell berichtet und viele Tipps zu rechtlichen Fragen gibt, bis hin zur Unterstützung bei Sterbefällen reicht die Palette.

Viele Mitglieder staunen, wenn wir ihnen sagen, dass es das »Sterbegeld«, wie es genannt wird, immer noch gibt.

Aber auch die Freizeit- und Unfallversicherung ist sinnvoll. Ist man nach einem Unfall länger als 48 Stunden im Krankenhaus, dann wird ein Krankenhaustagegeld gezahlt.

Darüber hinaus gibt es eine Invaliditäts- oder Todesfallentschädigung. Nicht zu vergessen, die Weihnachtsfeiern. Bei Stollen und Kaffee kann man gemeinsam ein paar schöne Stunden verbringen.

Langjährige Mitglieder erhalten eine Urkunde und ein Geschenk und werden zur Festveranstaltung eingeladen. ■

VERSTÄRKUNG

Fritzi Matthies hilft uns

Von Juni bis Ende Oktober wird Fritzi uns in der Jugendarbeit unterstützen.



Verstärkung für unser Team.

Sie war bisher Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Mercedes-Benz Ludwigsfelde und beginnt im November die Traineeausbildung bei der IG Metall. Wir sagen: »Herzlich willkommen in der Oberlausitz, Fritzi!«.

RENTENERHÖHUNG

Beiträge anpassen

Auf Grund der Erhöhung der Renten im Juli, werden die Beiträge der Mitglieder mit Rentenbezug entsprechend angepasst. Die Erhöhung beträgt ein Prozent der Bruttorente. Ein satzungsgemäßer Beitrag ist die Grundlage für die Inanspruchnahme der Leistungen der IG Metall. Siehe dazu auch »Attraktive Leistungen auch für Rentner«. Bei Fragen, bitte an Ilona Jäger, 03591 524 20 wenden. ■

BUNDESTAGSWAHL

Forderungen an Politik

Am 8. Juni haben wir im Rahmen der DGB-Aktion in Bautzen Flyer mit unseren Forderungen an die Politik verteilt. Am 4. September sind in Görlitz auf dem Marienplatz und am 5. September in Bautzen auf dem Kornmarkt weitere Aktionen geplant.

TERMINE

■ **1./15. Juli, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5 – 7
09111 Chemnitz

IN KÜRZE

Beitragsinfo

Durch das Engagement der Betriebsräte gab es für viele Beschäftigte in der Region – orientiert an den Tarifabschlüssen des Frühjahrs – Einkommenserhöhungen. Da aber nur die satzungsgemäße Beitragszahlung (ein Prozent vom Brutto) den größten Nutzen Deiner Mitgliedschaft sichert, passen wir den Mitgliedsbeitrag ab Juli gestaffelt an. Bei einem derzeitigen Bruttoverdienst bis 1500 Euro erhöhen wir um 50 Cent, bei einem Verdienst ab 1501 Euro um 70 Cent im Monat.

Berechtigte Korrekturen können auch telefonisch bei unserem Mitgliederservice angezeigt werden.

Sommer, Sonne, Wind und ...

Einen schönen, sonnigen und vor allem erholsamen Urlaub wünscht allen Kolleginnen und Kollegen sowie ihren Familien – die Beschäftigten und der Ortsvorstand der IG Metall Chemnitz.

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5–7
09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0
Fax 0371 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
► chemnitz.igmetall.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

Mit Aktion zum Abschluss

TARIFERHÖHUNG BEI JELD-WEN

Ab Juni erhalten die Beschäftigten von Jeld-Wen drei Prozent mehr Einkommen. Das Verhandlungsergebnis für die Holz- und Kunststoffindustrie wird übernommen. Zusätzliche Strukturkomponente beim Urlaubsgeld vereinbart.

Rund 100 Beschäftigte des Zargenherstellers Jeld-Wen aus Mittweida waren am 11. Juni dem Aufruf der IG Metall zum Warnstreik gefolgt. Mit dem zweistündigen Ausstand zeigten die Metallerrinnen und Metaller von Jeld-Wen deutlich Flagge für mehr Entgelt.

Einen Tag später in der dritten Verhandlung einigten sich die Tarifvertragsparteien auf ein Verhandlungsergebnis.

»Die tolle Beteiligung und die gute Stimmung an den zwei Warnstreiks hat uns beim Durchbruch geholfen«, so Mario John von der IG Metall Chemnitz. Er ergänzt: »Die Umsetzung des Abschlusses der Fläche auf die Lohn-



Warnstreik bei JELD-WEN Mittweida

und Gehaltstabellen bei Jeld-Wen sichert den Beschäftigten mehr Einkommen. Und die Strukturkomponente wirkt dauerhaft.«

Tilo Wolf, Mitglied der Verhandlungskommission sagte zum Ergebnis: »Die überproportionale Erhöhung der Ausbildungsver-

gütung kann sich ebenfalls sehen lassen.«

»Am Ende sind Tarifabschlüsse immer Kompromisse. Aber ohne den Einsatz der Belegschaft hätten wir es so nicht erreicht«, zog Mario John eine erste Bilanz. ■

Tiefe Trauer um Sieghard Bender

Viel zu früh von uns gegangen.

Wir trauern um unseren langjährigen Kollegen und Freund Sieghard Bender. Viel zu früh und völlig unerwartet ist er am 3. Juni 2013 im Alter von 58 Jahren verstorben. Sieghard war von 1991 bis 2005 Erster Bevollmächtigter und Kassierer der Verwaltungs-



Sieghard Bender

stelle Chemnitz. Mitte 2005 kehrte Sieghard in gleicher Funktion nach Esslingen zurück. Er war Gewerkschafter durch und durch. Viele Ideen und Projekte trugen und tragen seine Handschrift. Beispielsweise das Chemnitzer Konsensmodell, die Regio-

nalagentur Maschinenbau, die Future-Parade, die Bildungswerkstatt Chemnitz, das Otto-Brenner-Haus und und Der Rebell von Chemnitz, wie ihn Journalisten manchmal nannten, ist viel zu früh von uns gegangen. Sein Motto: »Wir bauen unsere Zukunft selbst« lebt in uns Metallerrinnen und Metallern weiter. Sigg, wir werden Dich niemals vergessen. ■

Tarifrunden in 2013 bringen mehr Einkommen

Beitragsanpassung für die Metall- und Elektroindustrie im Juli.

Durch den Tarifabschluss für die Metall- und Elektroindustrie erhalten ab 1. Juli 2013 viele unserer Mitglieder 3,4 Prozent mehr Einkommen. Wir nehmen deshalb auf Beschluss des Ortsvorstandes bei den tarifgebundenen Firmen

der Metall- und Elektroindustrie eine Beitragsanpassung um 3,4 Prozent ab Monat Juli (Abbuchung auf dem Konto Anfang August ersichtlich) vor.

Wir bitten Dich, den neuen Beitrag sorgfältig zu prüfen. Sollte

die Beitragshöhe von einem Prozent vom Bruttoverdienst nicht korrekt sein, kannst Du uns telefonisch (0371 66603-0) informieren. Unser Mitgliederservice nimmt dann berechnete Korrekturen unverzüglich vor. ■



TERMIN

■ **8. Juli, 14 Uhr**
Verkehrswacht
im Mütterbegegnungs-
zentrum
Klingenthaler Str. 14,
04349 Leipzig

WEITERBILDUNG FÜR BETRIEBSRÄTE

Die IG Metall Leipzig bietet
spezielle Seminare für die
Betriebsratsarbeit an.
Wir haben noch
freie Plätze für
einige Schulungen
im Jahr 2013:



- **24. September**
Öffentlichkeitsarbeit für Be-
triebsräte;
- **12. November**
Betriebsversammlung – gut
vorbereitet und interessant
gestaltet.



Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 0341 4 86 29-0

Redaktion: Bernd Kruppa
(verantwortlich)

Hochschalten beim Entgelt

TARIFRUNDE IM KFZ-HANDWERK

Unter dem Motto »Hochschalten
beim Entgelt und der Ausbil-
dungsvergütung« gab es am 5. Ju-
ni in Leipzig einen Warnstreik
und eine Kundgebung, bei der
sich 250 Kolleginnen und Kol-
legen von der BMW Niederlassung,
von MAN Truck & Bus und von
der Mercedes Benz Vertriebsge-
sellschaft beteiligten. Die Beschäf-
tigten des Kfz-Handwerks fordern
5,5 Prozent mehr Entgelt und eine
Anhebung der Ausbildungsvergü-
tung im ersten Ausbildungsjahr
auf 600 Euro. ■



Betriebsratswahl 2014 in Sicht

Es ist scheinbar noch viel Zeit bis
zu den nächsten Betriebsratswah-
len im Frühjahr 2014. Doch im
Vorfeld gibt es einiges zu tun. Es
ist an der Zeit, interessierte Kol-
leginnen und Kollegen auf eine

Kandidatur anzusprechen und die
Wahlvorstandsmitglieder zu
schulen. Im 4. Quartal 2013 bietet
die IG Metall Leipzig in Koopera-
tion mit Arbeit und Leben Sach-
sen eintägige Wahlvorstandsschu-

lungen an. Die Anmeldung für
diese Schulungen ist ab sofort
möglich. Nähere Infos und die
Anmeldeunterlagen zu den Schu-
lungen für Betriebsräte und Wahl-
vorstandsmitglieder gibt es auf
unserer Homepage in der Rubrik
»Seminarangebot 2013«. ■

Eisenwerk Erla kämpft um die Tarifbindung

AUF DEM WEG ZUM TARIFVERTRAG

Die Eisenwerk Erla ist eine der ältesten Gießereien in Deutschland. Mit der politischen Wende 1989 begann auch in Erla trotz Tarifbindung ein Arbeitsplatzabbau von rund 550 Beschäftigten auf 90 Beschäftigte Ende 1993.

Anfang 1994 kamen mit einem Investor auch neue Investitionen hauptsächlich in Gebäude, eine neue Kernmacherei und einen neuen Schmelzbetrieb. Nach einigen Startschwierigkeiten hat sich die Situation ständig verbessert. Es wird hochwertiger Guss, zum Teil auch für die Autoindustrie gefertigt. Seit 1994 gibt es einen ständigen Beschäftigungszuwachs. Zurzeit arbeiten im Eisenwerk Erla 320 Festangestellte und 110 Leiharbeiter, größtenteils im Drei-Schichtbetrieb. Nach erneu-

ten Produktionsschwierigkeiten verkündete der Gesellschafter seinen Austritt aus dem Arbeitgeberverband. Damit war klar, dass die Zeit der Tarifbindung vorbei war. Die Belegschaft war nicht stark genug, sich dagegen zu wehren. Alle Lohnerhöhungen sowie zusätzliche Leistungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld sind seitdem auf freiwilliger Basis erfolgt. In 17 Jahren ohne Tarifvertrag mit moderaten Lohnerhöhungen und Sonderzahlungen wird der Abstand zur Fläche immer größer.

Seit Anfang dieses Jahres hat es bei den Beschäftigten ein Umdenken gegeben. Viele Diskussio-

nen eines sehr engagierten Kollegen und auch von Betriebsrats-Mitgliedern mit den Kolleginnen und Kollegen haben dazu beigetragen, etwas an dieser Situation ändern zu wollen. Es folgten einige Eintritte in die IG Metall, die dann eine Sogwirkung erzeugten und immer mehr Mitglieder brachten. Viele Mitglieder sprachen mit anderen darüber, und in einer Art Schneeballsystem wuchs die Anzahl der Mitglieder immer mehr. Sogar einige Leiharbeiter kamen zur IG Metall. Diesen Weg setzen wir fort, denn der Organisationsgrad kann nicht hoch genug sein, falls wir dann

doch unsere Forderungen mit einem Arbeitskampf durchsetzen müssen. Denn in erster Linie ist das Ziel, dass in Erla wieder ein Tarifvertrag gilt und die stufenweise Angleichung an die Fläche erfolgt.

Auf der letzten Mitgliederversammlung wurde beschlossen, die IG Metall zu beauftragen, die Geschäftsführung zu Verhandlungen aufzufordern. Die Reaktion der Geschäftsführung war Gesprächsbereitschaft, was wir schon als ersten Erfolg verzeichnen. ■

Dieter Kuppi

BR Vorsitzender Eisenwerk Erla

BEITRAGS-ANPASSUNG

Aufgrund des Tarifabschlusses in der Metall- und Elektroindustrie passen wir, wie jedes Mal, auch in diesem Jahr Eure Beiträge um die entsprechende Prozentzahl an. Dies erfolgt zum 1. Juli 2013. Wenn Ihr Leistungen der IG Metall in Anspruch nehmen wollt, ist es wichtig, dass Ihr auch satzungsgemäß Euren Beitrag bezahlt. Das ist ein Prozent Eures Bruttolohnes. Aus diesem Grund wird die Beitragsanpassung nach jedem Abschluss von uns vorgenommen. ■

Gute Stimmung trotz miesen Wetters

Am 31. Mai fand unser Hoffest zum Abschluss der Tarifrunden in der Textil- sowie Metall- und Elektroindustrie statt.

Trotz des unglaublich schlechten Wetter kamen etwa 80 Kolleginnen und Kollegen um sich auszutauschen, zu feiern und es sich gut gehen zu lassen. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt und Mercedes Paulus sorgte für eine gelungene musikalische Untermalung. Uns hat es viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Euer Team der IG Metall Zwickau.



Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68–70
08056 Zwickau
Telefon 0375 27 36-0
Fax 0375 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de

Internet:
● zwickau.igmetall.de
Redaktion: Stefan Kademann
(verantwortlich), Franziska Wolf

Die IG Metall zahlt Soforthilfe für die Flutopfer

Für die vom Hochwasser besonders betroffenen Mitglieder wird eine Soforthilfe in Höhe einer Einmalzahlung von

- a) 500 Euro bei einer nachgewiesenen Sachschadenshöhe von über 5000 Euro,
- b) 750 Euro bei einer nachgewie-

senen Sachschadenshöhe von über 10000 Euro,

- c) 1000 Euro bei einer nachgewiesenen Sachschadenshöhe von über 20000 Euro gezahlt.

Die Sachschadenshöhe ist bei Kollegin Heike Oelschlägel, IG

Metall Zwickau, Telefon 0375 27 36-453 einzureichen.

Darüber hinaus können die Mitgliedsbeiträge der betroffenen Kolleginnen und Kollegen bis zum Ende dieses Jahres auf den Betrag von 1,53 Euro herabgesetzt werden. ■